

PJ Erfahrungsbericht:

## **Pädiatrie-Tertial in Ninewells Hospital Dundee, Schottland**

März-Mai 2018

**Vorbereitung:** Ich wusste schon lange, dass ich ein Tertial in Schottland verbringen wollte und habe mich informiert wo das möglich ist, wegen dem guten Ruf der Uni habe ich mich für Dundee entschlossen. Ein Jahr vor geplanter Anreise habe ich mich mit der Uni in kontakt gesetzt und beworben. Sechs Monate nach der Bewerbung bekam ich ein Link um mich im online Portal der Uni zu registrieren, und fünf Wochen vor Antritt kam die Zusage. Kommunikation mit dem zuständigen Büro war schleppend und ich musste oft anrufen um eine Antwort auf meine (in Mails gestellte) Fragen zu bekommen.

**Ankunft:** Es gibt mehrere Wege von Köln nach Dundee. Ich bin nach Edinburgh geflogen, aber Glasgow oder Aberdeen gehen auch. Wer ein bisschen Zeit hat oder ein Stopp in London machen mag kann gut mit dem Eurostar fahren.

**Unterkunft:** Als es feststand, dass ich nach Dundee gehe hat der elective student coordinator angeboten ein Zimmer in dem Krankenhauswohnheim zu organisieren, das habe ich dann auch bekommen (£9.45/Nacht). Die Zimmer sind etwa 8qm<sup>2</sup> groß, mit Schrank, Bett und Regal/Schreibtisch/Fensterbank. Es münden vier Zimmer in einen Gang mit Klo, Dusche, Waschküche und Wohnküche. Die Küche ist mit Geschirr, Töpfen etc ausgestattet. Insgesamt ist alles ziemlich „NHS-ey“ sprich alt, abwischbar und teilrenoviert. Gemütlich ist anders. Für acht Wochen ist es in Ordnung, würde ich hier längerfristig wohnen würde ich versuchen in der Stadtmitte was Schöneres zu finden. Ein guter Punkt für die Unterkunft war das Schwimmbad (£1.50) und Squash Plätze (50p).

**Finanzen:** Es gibt eine einmalige Registrierungsgebühr bei der Uni von £200. Ich würde behaupten Essen ist preislich ähnlich zu Deutschland.

**Die Stadt und Umgebung:** Dundee mit seinen 150,000 Einwohnern liegt an der Ostküste Schottlands. Die Stadt poliert seit ein paar Jahren sein Image und baut Zentren für Kultur und Tourismus. In der Innenstadt gibt es alles was man so braucht von Lidl bis Kletterhalle, von kleinen Cafés zu großen Shopping Centres. Auf halber Strecke zwischen Krankenhaus und Stadt gibt es ein tolles Yoga Studio „Heart space“, und es gibt diverse „Societies“ von der Uni die viele Sportarten anbieten. In der Umgebung gibt es viel an der Küste zu sehen- Burgen, Strand, Dörfer, Papageientaucher 🐡. Wer kletter- oder wanderbegeistert ist findet hier auch einiges zu tun.

**Transport:** Innerhalb Dundee gibt es 3 verschiedene Busfirmen Einzelfahrten kosten als Student zwischen £1.40 und £2.20. Es gibt Tages- Wochen- und Monatstickets für einzelne Firmen oder auch gemischt. Ninewells Hospital ist gut angeschlossen es fahren tagsüber alle paar Minuten Busse in die Stadt. Zu Fuß vom Krankenhaus in die Innenstadt sind es 5km, ich hatte das Glück ein Fahrrad zu haben das sowohl für den Alltag nützlich war als auch am

Wochenende sehr schön, es gibt gute Radwege an der Küste entlang. Wer mehr von Schottland sehen mag steigt am besten in die Bahn.

**Der erste Tag:** Am ersten Tag habe ich den „elective student coordinator“ kennengelernt, er hat mir gesagt wo ich mittags hingehen sollte um zu immatrikulieren und hat mir die Dokumente dazu gegeben. Dann hat er mir meinen Supervisor vorgestellt. Nach einer kurzen Einführung in die Station ging es direkt in die morgentliche Übergabe.

**Das Krankenhaus und der Alltag:** Ninewells Hospital gehört zu NHS Tayside und teilt die Aufgaben der regionalen Gesundheitsversorgung mit anderen Krankenhäusern, innerhalb NHS Tayside ist es das größte Haus mit ca.850 Betten. Das Krankenhaus liegt im westen von Dundee und die medizinische Fakultät der University of Dundee hat seinen sitz dort. Es gibt ein paar kleine Läden und eine Bibliothek. In Ninewells gibt es eine Station für Neonatologie und eine für Pädiatrie mit „High Dependancy Unit“(HDU), „Paediatric Assessment Unit“(PAU) und nebenan die „Clinical Investigation Unit“(CIU) als Tagesklinik.

Ich habe mit meinem Supervisor besprochen was ich gerne machen/sehen wurde und ich konnte meine Zeit so auf- und einteilen wie ich es am sinnvollsten fand. Also war ich 5 Wochen auf Station, eine Woche in Kliniksprechstunden, eine Woche in der Kinderchirurgie und in der letzten Woche nochmal kurz auf Station (ich hätte die letzte Woche auch reisen dürfen).

Der Stationsalltag fing um 9 Uhr an mit einer Übergabe, dann war Visite – diese war meistens in zwei Teams aufgeteilt und dauerte 2-3.5 Stunden, danach gab es eine Mittagsübergabe damit alle auf den Stand kommen was bei Visite besprochen wurde. Mittagspause. Nachmittags wurde sich dann um alles gekümmert wie Briefe schreiben, Untersuchungen anfordern und Fortbildungen besuchen. Da es zu meinen Zielen gehörte alles zu machen was die Junior Doctors auch machen wollte ich den Papierkram auch machen obwohl es nicht von mir erwartet wurde. Ansonsten konnte man nachmittags auch gut in die PAU (wie eine Kindernotaufnahme) gehen und dort Anamnesen und Untersuchungen machen- je nach Registrar eigenständig oder zusammen. Um 16:30 war die letzte Übergabe. Das ärztliche Team besteht aus Consultant, Registrars, Paediatric Trainees, GP Trainees und foundation year doctors. Das ganze Team war sehr freundlich und alle sind per du was eine sehr angenehme Atmosphäre schafft. Auf Station Arbeiten neben den Ärzten Krankenschwestern (die andere Aufgaben haben als in Deutschland), ein Apotheker der alle Medis in den Akten checkt und die Medis in den Entlassungsbriefen überprüft, Play specialists, Physiotherapeuten und Ernährungsberater, Medizin- und Krankenschwesterstudenten sind auch oft vorhanden.

Die Kliniksprechstunden waren eine schöne Abwechslung, besonders gut hat mir die Trisomie 21 Sprechstunde gefallen. Allerdings musste ich in dieser Woche fast jeden Tag nach Perth fahren (1 Stunde schnell Bus) was ich dann doch sehr Zeitaufwendig fand.

Die Kinderchirurgie ist eine Tagestation. Alle waren außerordentlich freundlich und es wird viel wert darauf gelegt es den Kindern so bequem und angstfrei wie möglich zu machen. Oft kommen die Kinder vorher einmal ins Krankenhaus und spielen mit den Play specialists durch was passieren wird. Bei der Einleitung durfte ich Airway management machen und die

Larynxmasken reinschieben im OP Saal gab es keine Aufgaben da es alles kleinere Eingriffe waren, ich habe zugeschaut.

**Lernen und Lehre:** Die Studenten der Uni rotieren alle vier Wochen und habe verschiedene Seminare in dieser Zeit, eine Rotation von Seminaren habe ich mitgemacht. Für die Juniors ist einmal in der Woche Krankenhausweite fächerübergreifende Lehre und für alle Pädiater gab es auch einmal pro Woche eine Präsentation mit Besprechung. Donnerstags vor der Übergabe war Röntgenbesprechung in der ein Radiologe die Bilder der letzten Woche erklärte. Auf Station musste man sehr aktiv Lehre suchen, ausgefragt würde ich nie was ich etwas schade fand. Nachmittags habe ich mir öfter mal ein Pädiatrie Fall buch gewünscht.

**Dresscode:** Kittel gibt es schon lange nicht mehr in Großbritannien und Turnschuhe sind ein no-go. Für Frauen sind Kleider, Röcke, Blusen, hübsche Tops angesagt, alles natürlich nicht zu freizügig, flache Schuhe wie Ballerinas, Brogues oder Stiefel. Für Männer Lederschuhe und Hemden mit Jeans. Schlipse werden nicht gerne gesehen (infection control).

**Fazit:** Wer sich mit der NHS auseinandersetzen möchte ist hier gut aufgehoben. Wer gerne in einer kleineren Stadt wohnt, gerne draußen ist und ein bisschen die Schotten kennenlernen will wird hier glücklich. Wer unbedingt ganz viel praktische Erfahrung sammeln will ist hier nur mittelgut platziert- wie immer ist eigen Initiative Entscheidend.

Nützliche links

<http://medicine.dundee.ac.uk/visiting-student-elective>

<http://yoga.heartspacedundee.co.uk/>

<http://www.averticalworld.co.uk/>